Informationen
aus der Einen Welt

Mission EineWelt
Weil es uns bewegt!

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Ausgabe 1/2023

Feierliches Richtfest in der Kirchengemeinde Ingurumani

Foto: Klaus Dotzer

„Kirche eben“

Partnerschaftliche Kooperation beim Kirchenbau in Kenia

Stolz begrüßt Diakon Michel Ole Wapui, Gemeindeleiter des kleinen Sprengels Olkiramatian in der Masai-Gemeinde Ingurumani im Rift Valley Kenias nahe der tansanischen Grenze, seine Gäste. „Selbstverständlich ist Kirche nicht in erster Linie ein Gebäude“, sagt er, und fährt fort: „Kirche, das sind die Menschen, die sich im gemeinsamen Glauben an Jesus Christus zusammenfinden und als Gemeinschaft füreinander einstehen.“ Dann lässt er seine Worte wirken und schaut zufrieden in die nickenden Gesichter seiner Zuhörerinnen und Zuhörer, bevor er mit einem gewinnenden Lächeln zum entscheidenden Punkt kommt: „Aber diese Gemeinschaft will sich dann auch irgendwo versammeln und beten können, ohne in der Sonne zu braten oder im Regen nass zu werden. Und deshalb danken wir unserem heutigen Gast, Bischof Ole Meliyio, und Mission EineWelt für die Unterstützung beim Bau eines anständigen Dachs für unsere neue Kirche.“ Donnernder Applaus aller rund 50 versammelten Gemeindeglieder – Männer, Frauen und Kinder. Und wie zur Bestätigung setzt kurz darauf tatsächlich ein gewaltiger Regen ein, der mit seinem Prasseln auf das Wellblechdach alle anderen Reden im Keim erstickt und elegant zum nächsten Teil des Richtfests überleitet, dem Festessen.

Die Kirchbauarbeit in der kleinen Masai-Gemeinde wird aus eigener Kraft weitergehen. Fenster werden eingesetzt, und der Rohbau wird verputzt werden. Der Zementfußboden muss glattgestrichen und im Altarbereich sollen Fliesen verlegt werden. Zur Stromversorgung für die Verstärkeranlage der Jugendband sollen irgendwann Solarpanele aufs neue Dach. Das wird alles dauern, die Gemeinde ist arm. Für den Moment jedoch sind alle zufrieden. Wichtig war das Dach. Das ist in Kenia nicht anders als in Deutschland. Anders als Deutschland ist der Preis: Für die kleine Kirche hier reichen rund 2.500 Euro für den Dachstuhl und Wellbleche besserer Qualität. Das Geld kommt aus einem Kenia-Projekthaushalt von Mission EineWelt (MEW).

Bereits mehrere Jahre läuft dieses erfolgreiche Programm. Kirchengemeinden der Partnerkirche Kenya Evangelical Lutheran Church (KELC) errichten in Eigenleistung den Kirchen-Rohbau und stellen dann im Bischofsbüro der Kirchenleitung einen Förderantrag für Dachstuhl und Dach. Dort werden die Anträge, denen Kirchenvorstandsbeschlüsse, Baupläne und Fotos beigefügt sind, geprüft und priorisiert. Dann werden Fördergelder entweder aus KELC-Eigenmitteln vergeben oder bei MEW beantragt.

Nicht immer klappt es, dass KELC-Bischof Ole Meliyio eine Kirchengemeinde dann auch persönlich zum Richtfest besuchen kann. Und noch seltener ist, dass dabei sogar Regen einsetzt. Immer aber ist jedes neues Kirchendach eine Freude und eine Motivation für die Gemeinschaft der Glaubenden, die sich unter dem neuen Dach versammelt und weiter füreinander einsteht. „Kirche eben“, wie Ole Wapui sagt.

Klaus Dotzer

Liebe Leserinnen und Leser,

sind Sie dabei beim Kirchentag in Nürnberg? – Wir sind es, und wir sind schon jetzt begeistert davon, wie unsere Kirche sich dort präsentieren wird: als lebendige, lebensnahe, liebevolle, inspirierende Gemeinschaft derer, die an den dreieinigen Gott glauben.

Dass die Gemeinschaft der Christinnen und Christen eine weltweite, bunte und vielfältige ist, die über alle räumliche Distanz hinweg einander nahe ist, wollen wir mit unseren verschiedenen Angeboten beim Kirchentag in konzentrierter Form zeigen. So weite Welt auf so engem Raum haben Sie selten erlebt – versprochen!

Dafür haben wir uns – allen voran unser Kirchentags-Team – monatelang ins Zeug gelegt und für den Kirchentag fast vor unserer Haustür ein reichhaltiges Angebot erstellt. Kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns am Stand (Halle 1, Stand C53) in unserer Missionsküche. Kommen Sie unter anderem beim Speeddating mit Gästen aus der weltweiten Kirche ins Gespräch, nehmen Sie teil an unseren Workshops zu Themen, die uns und diese Welt bewegen, und diskutieren Sie mit. Und nicht zu vergessen: Am Freitag, 9. Juni 2023, um 20 Uhr präsentieren wir auf dem Nürnberger Hauptmarkt ein Konzert von Viva Voce zusammen mit den Nürnberger Symphonikern.

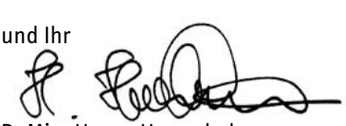
Alle Infos zu unserem Angebot beim Kirchentag gibt es unter anderem hier:
mission-einewelt.de/kirchentag/

Wir freuen uns auf diese wunderbaren Tage mit einer geballten Ladung weltweite Kirche. Wir freuen uns auf spannende und schöne Ereignisse und vor allem freuen wir uns auf Sie. Kommen Sie bei uns vorbei und teilen Sie unsere Begeisterung für das weltweite Miteinander der Kirchen. Sie sind herzlich eingeladen!

Ihre und Ihr

Dr. Gabriele Hoerschelmann
Direktorin

und Ihr



D. Min. Hanns Hoerschelmann
Direktor

Mission und Migration in der Gegenwart

Eröffnung einer neuen Wanderausstellung von Mission EineWelt

Wenn es um Personen geht, war Mission schon immer mit Migration verbunden. Darum und um das, was es bedeutet, die Heimat zu verlassen, in fremde Gegenden aufzubrechen und sich dort zurecht zu finden, dreht sich alles in der Ausstellung „Mission und Migration“, die am 25. Mai 2023 um 15 Uhr in den Räumen der Ausstellung einBlick bei Mission EineWelt eröffnet wird und ab Anfang 2024 ausgeliehen werden kann. Schirmherr der Ausstellung ist der bayerische evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.

Das Thema der Ausstellung hat Mission EineWelt nicht exklusiv. Es geht zurück auf eine Initiative des Verbundes Museen im evangelischen Raum. Insgesamt 11 Museen aus Europa und den USA haben sich mit dem Thema befasst und jeweils eine Ausstellung kreiert. Dabei kommen auch inhaltlich verschiedene Blickwinkel zum Tragen und bestimmte Aspekte werden betont.

Für die Ausstellungsmacher*innen von Mission EineWelt war wichtig, nicht schwerpunktmäßig historisch zu arbeiten, sondern Personen zu Wort kommen zu lassen, die aktuell noch in ihrer jeweiligen Mission unterwegs sind und sich mittendrin in der damit verbundenen Dynamik befinden. Bei der Auswahl dieser Menschen wurde berücksichtigt, dass Missionsmigration in den letzten Jahrzehnten auch nicht mehr nur vom Globalen Norden in den Globalen Süden, sondern auch in der Gegenrichtung vom Globalen Süden in den Globalen Norden stattfindet. Wichtig sei aber auch, „dass Migration im Zusammenhang mit Mission freiwillig ist – im Gegensatz zu Migration wegen Vertreibung und Flucht“, betont Janika Wehmann vom Team der Ausstellung einBlick. Auch dieser Aspekt werde bearbeitet.

Den Kern der Ausstellung bilden die Geschichten von 10 Menschen, die entweder aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen sind, um hier in der Kirche mitzuarbeiten, oder eben solche, die von hier aus in die Partnerkirchen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern entsendet wurden. Sie wurden im Vorfeld ausführlich zu ihrer jeweiligen missionarischen Migrationsgeschichte interviewt. Dabei haben sich verschiedene übergeordnete Themen herauskristallisiert, die im Leben der Befragten wichtig waren und sind: Heimat, Trauma, Resilienz, Third Culture Kid sowie Mission und Migration. Gestaltet ist die Ausstellung als Kombination von Aufstellern, die die Personen und ihre Lebenswege zeigen, und damit korrespondierenden Würfeln mit Informationen zu den übergeordneten Themen.

Zur Eröffnung der Ausstellung sind alle Interessierten eingeladen. Mit dabei sein werden unter anderem die Direktor*innen von Mission EineWelt, Gabriele und Hanns Hoerschelmann, Thomas Greif, Leiter Museum und Archiv Rummelsberger Diakonie e.V., das Team der Ausstellung und möglichst viele der für die Ausstellung interviewten Personen.

Zusätzlich zu den Einzel-Ausstellungen der beteiligten Organisationen gibt es beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg eine gemeinsame Ausstellung zum Thema Mission und Migration im dortigen Fembo-Haus. Sie wird am 6. Juni 2023 um 18 Uhr feierlich eröffnet.

Thomas Nagel

Lernen und Teilen

Jubleth Mungure aus Tansania hat ihre erste Pfarrstelle in Bamberg

Foto: Rose Grützmann

Jubleth Mungure

Fast direkt nach dem Abschluss ihres Theologiestudiums an der Tumaini University Makumira in Arusha/Tansania ist Jubleth Mungure nach Bayern gekommen. Hier arbeitet die 32-Jährige je zur Hälfte als ökumenische Mitarbeiterin für Mission EineWelt und als Pfarrerin in der Erlöserkirche Bamberg. Im Interview erzählt sie, wie es dazu kam, dass ihre erste Pfarrstelle in Deutschland ist, und was ihr ihre Arbeit hier bedeutet.

Was war Ihre Motivation, eine Stelle in Deutschland anzutreten? Wie ist das alles zustande gekommen?

In meinem letzten Studienjahr habe ich den Wunsch entwickelt, dass meine erste Stelle als Pfarrerin nicht zu nah an meinem Zuhause sein sollte. Ich denke, das ist besser für meinen Dienst. Dabei dachte ich aber erstmal nur an ein anderes Dekanat innerhalb unserer Diözese, der Meru-Diözese in Tansania. Ich habe zu Gott gebetet, dass ich eine Stelle im Nord-Dekanat bekomme. Kurz vor Ende meines Studiums wurde ich dann von der Diözese über die Stelle in Bamberg informiert. Ich hatte nur an ein anderes Dekanat gedacht, aber jetzt war klar: Ich muss ganz weit weg. Denn bei uns in Tansania sucht man sich nicht die Gemeinde aus. Die Diözese bestimmt, wohin man geht. Also habe ich gesagt: „Okay, ja, ich gehe nach Deutschland.“

Warum ist es Ihnen wichtig, dass die erste Stelle weg von Zuhause ist?

Am Anfang als Pfarrer oder Pfarrerin ist es schwer, alles, was in der Gemeinde vor sich geht, gleich zu verstehen. Wenn meine Familie sieht, dass ich Stress habe, macht sie sich viele Sorgen. Das möchte ich nicht. Außerdem ist es einfacher, sich auf ein neues Umfeld einzulassen und neue Sachen zu lernen, wenn nicht die Familie um einen ist. Man hat auch mehr Zeit zum Arbeiten und Lernen.

Wie war es, als Sie vor über einem Jahr hier in Bayern angekommen sind, hatten Sie einen Kultur-Schock oder haben Sie den immer noch?

Ich habe schon für die UNO in Arusha gearbeitet. Dort habe ich viele Sachen gelernt. Und ich war im Jahr 2018 auch schon einmal in Deutschland. Von daher war es nicht ganz neu für mich. Aber als ich mich hier in der Gemeinde eingearbeitet habe, habe ich schnell gemerkt, dass Hierarchie hier nicht so wichtig ist wie in Tansania.

Haben Sie in der Erlöserkirche spezielle Aufgaben?

Nein, eigentlich mache ich alles, also Gottesdienst, Kindergottesdienst, verschiedene Gruppen wie Senioren- oder Frauenkreis, und auch Taufen und Beerdigungen.

Was davon machen Sie am liebsten?

Gottesdienste halten.

Sehen Sie bei den Gottesdiensten Unterschiede zu denen in Tansania? – Und wenn ja, worin bestehen die?

Es gibt viele Gemeinsamkeiten. Die klassische Liturgie im normalen Gottesdienst ist fast genau wie in Tansania. Da fühle ich mich zuhause. Auch viele klassische Kirchenlieder wurden in Swahili übersetzt. Und es gibt inzwischen auch Lieder aus Tansania im deutschen Gesangbuch. Ein signifikanter Unterschied liegt in der Länge der Gottesdienste. Hier in Deutschland dauern sie 40 bis 60 Minuten, in Tansania zwei Stunden und auch mal länger – je nach Anlass. Zudem gibt es in Tansania, anders als in Deutschland, keine Kirchensteuer. Die Gemeinden finanzieren sich über die Kollekte.

Was sind Ihre Ziele während Ihrer Zeit in Bamberg? – Gibt es etwas, das Sie besonders gerne umsetzen möchten?

Möglichst viel zu lernen und möglichst viel von dem zu teilen, was ich aus Tansania mitbringe.

Haben Sie diesbezüglich schon bestimmte Dinge oder Themen im Kopf?

Projekte mit Kindern gehören zu den Themen, die mir wichtig sind. In der ELCT (Evangelical Lutheran Church in Tanzania/Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania) gibt es zum Beispiel einmal im Jahr einen Kindertag. Da übernehmen dann die Kindergottesdienst-Teams Liturgie und Predigt im Erwachsenen-Gottesdienst und die Kinder gehen nicht in den Kindergottesdienst, sondern bleiben dabei und bringen sich ein – mit Liedern, mit Theater, mit allem, was sie wollen. Hier in der Erlöserkirche habe ich schon die Kinderbibelwoche miterlebt, wo Kinder über mehrere Tage zusammenkommen, biblische Geschichten hören, etwas darüber lernen und das auch in verschiedenen Formen kreativ und künstlerisch bearbeiten. Und ich bin begeistert, wie viele Kinder in den Kindergottesdienst kommen. Auch der Gottesdienst für die Erwachsenen ist hier gut besucht. Das habe ich in anderen Gemeinden auch anders erlebt. Da kamen nicht so viele Leute in den Gottesdienst. Hier in der Erlöserkirche gibt es viele Angebote und die Leute kommen.

Ich freue mich, dass ich hier sein darf. Das ist für mich etwas Besonderes. Ich bekomme die Möglichkeit, Glauben in einem anderen Kontext zu erleben.

Interview: Thomas Nagel

Welcome World

WIR SIND DABEI!

Kirchentag in Nürnberg

7. – 11. Juni 2023

Wir möchten Euch in unserer gemütlichen **Missionsküche** auf dem Messestand von Mission EineWelt, Halle 1, Stand C53 der NürnbergMesse täglich von 10.30 bis 18.00 Uhr willkommen heißen. Entdeckt, wie bunt und vielfältig wir mit unseren Partnerkirchen auf der ganzen Welt zusammenarbeiten

Lasst uns miteinander reden: Neugierig, kritisch, engagiert und lebendig **Speeddating** mit Gästen aus der weltweiten Kirche zu verschiedenen Themen aus unseren Partnerkirchen
Jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag

Lernt uns kennen: Entdeckt bei unseren **Workshops**, wie sich Mission EineWelt in Bayern mit seinen internationalen Partner*innen und Gästen für globale und regionale Themen engagiert. Seid dabei auf den Markplätzen mit vielseitigen Themen in den verschiedenen Messehallen (Programm auf unserer Webseite und in der Kirchentags-App)

Feiert und singt mit:
Eine Stimmphonie mit Pauken und Trompeten
Mission EineWelt präsentiert Viva Voce und die Nürnberger Symphoniker auf dem Hauptmarkt, anschließend **Abendsegen** mit Dr. Gabriele Hoerschelmann und Dr. Fredrick Shoo - Freitag, ab 20.00 Uhr

Programm und Information:
mission-einewelt.de/kirchentag

Neustart nach Corona-Pause

Über das Freiwilligenprogramm werden wieder junge Menschen entsendet

Endlich, nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause, können wieder junge Menschen über das Freiwilligenprogramm von Mission EineWelt für ein Jahr in die Partnerkirchen der ELKB entsendet werden. Derzeit wagen 15 Freiwillige in Argentinien, Brasilien, Chile, Tansania und Kenia den Blick über den eigenen Tellerrand und unterstützen die Arbeit vor Ort.

Auch im Sommer 2024 bietet Mission EineWelt jungen Menschen zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit, nach dem Abi, der Ausbildung oder dem Studium ein Jahr lang etwas ganz Anderes zu machen und sich in einer der Partnerkirchen zu engagieren. Zudem wird der Kreis der Einsatzstellen erweitert. Auch die Partnerkirchen in China, Papua-Neuguinea und Australien können wieder Freiwillige empfangen. Die Einsatzplätze sind vielfältig, je nach Neigung und Fähigkeiten können die Freiwilligen in verschiedenen Projekten mitarbeiten. In Chile zum Beispiel unterstützen die Freiwilligen die Erzieher*innen eines Kindergartens, in China steht das Unterrichten von Englisch im Vordergrund und in Tansania leben und arbeiten die Freiwilligen auf einem Campus gemeinsam mit Menschen mit und ohne Behinderung.

Weitere Infos zu den Einsatzstellen, den Rahmenbedingungen und den Voraussetzungen sowie die Termine der Infoabende gibt's im Internet unter www.mission-einewelt.de/ief oder per Mail an freiwillig.weltweit@mission-einewelt.de.

Teresa Bauriedel

Frisch gedruckt und frisch gedreht: Länderheft und Film

„Gemeinsam unterwegs" heißt das neue Länderheft zur Partnerschaft zwischen den Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Tansania und Bayern. Es steht auf der Website von Mission EineWelt zum Download bereit und kann dort auch als gedrucktes Heft bestellt werden.

Ebenfalls auf der Website von Mission EineWelt findet sich der Link zum neuen Film von Axel Möllkner Kappl: „Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania und ihre Partnerschaft mit Bayern." (11.44 Min.).

Link zum Länderheft und zum Film: https://mission-einewelt.de/internationale-beziehungen/partnerkirchen-uebersee/tansania-elct/

Vermüllung der Ozeane und was wir dagegen tun können

Veranstaltung mit Anne Mäusbacher beim Kirchentag in Nürnberg am **Freitag, 9. Juni 2023, um 15.00 Uhr** am Messegelände in Halle 1, Marktplatz.

Mission EineWelt
Hauptstraße 2 · 91564 Neuendettelsau, Tel.: 09874 9-0 · Fax: 09874 9-330

Stadtbüro Nürnberg
Königstraße 64 · 90402 Nürnberg, Tel.: 09874 9-1803 · Fax: 09874 9-3160
E-Mail: info@mission-einewelt.de
www.mission-einewelt.de

IMPRESSUM

Redaktion: Thomas Nagel, **Layout:** Daniela Denk, **Lektorat:** Marianne Brost

Die „Informationen aus der Einen Welt" erscheinen dreimal jährlich als Beilage im Sonntagsblatt.